

Kurzbericht aus dem Pilotprojekt zur vergleichenden Messung der Gender-Lehre

Anja Eder (Uni Graz) und Maria Furtner (Uni Innsbruck)

Erste Ergebnisse, Stand 28.01.2021

I. Ziel des Pilotprojekts und vorbereitende Schritte

Ziel des Pilotprojekts ist die **vergleichbare Messung** der **tatsächlich abgehaltenen Gender-Lehre** an der Universität Innsbruck und Universität Graz. Basis der Untersuchung sind die im Online-Vorlesungsverzeichnis publizierten Lehrveranstaltungstexte der Bachelor-, Master- und PhD-Studien sowie der Erweiterungscurricula; nicht inkludiert sind die Lehramtscurricula sowie Weiterbildungsangebote (z.B. Universitätslehrgänge). Die folgenden Punkte wurden für die vergleichende Messung im Vorfeld gemeinsam abgestimmt:

1. **Zeitraum** der Zählung: Studienjahr WS 2019/20 und SS 2020; der Stichtag für das Sommersemester wurde auf den 30.4.2020 festgelegt
2. **Suchwörter** (für die IT): Es soll eine Erweiterung der Suchwörter stattfinden in: geschlecht*, frau*, mann*, männ*, fem*, Gender* (Großschreibung, wenn geht), genderspezifisch*, divers*, gender*, genderrelevant*, MeToo*, intersek*, stereotyp*, queer*, transgender*, gender*.
3. Es soll sowohl im **Titel** als auch in den **Lehrveranstaltungsbeschreibungen** gesucht werden.
4. **Einschluss- und Ausschlusskriterien** für einzelne Lehrveranstaltungen: besondere Grenzfälle wurden im Pilotprojekt gesammelt und im Team besprochen.
5. **Mehrfachzuordnungen** von Lehrveranstaltungen: Jede Lehrveranstaltung soll nur 1x gezählt werden (LV-Perspektive vs. Perspektive des Zugangs von Studierenden zu den Lehrveranstaltungen)
6. Es soll vorerst **keine Gewichtung** der Lehre stattfinden, da sich die Gewichtung expliziter und impliziter Lehre an der Universität Graz nicht ausreichend begründen und auf andere Universitäten übertragen lässt.

II. Definition von Gender-Lehre

Die Zählung von Gender-Lehre wurde im Pilotprojekt anhand konkreter Lehrveranstaltungen und insbesondere anhand von **strittigen Fällen** diskutiert und gemeinsam abgestimmt. Dazu wurden die Titel, Lehrveranstaltungsbeschreibungen und in einigen Fällen auch die Literatur der Lehrveranstaltungen berücksichtigt. In einzelnen besonders unklaren Fällen wurden die Lehrveranstaltungsleiter*innen kontaktiert und nach deren Einschätzung gefragt. Folgende Kriterien haben sich im Zuge dieses Diskussions- und Abstimmungsprozesses als besonders relevant erwiesen:

- Wenn Gender-Inhalte nur am Rande in vereinzelt Lehrveranstaltungseinheiten als zusätzlicher Aspekt behandelt wurden, wurde die jeweilige Lehrveranstaltung nicht gezählt. → Ergebnis dieses Diskussionsprozesses war eine praktikable Unterscheidung zwischen einem Gender-Schwerpunkt und der bloßen „Berücksichtigung von Gender-Aspekten“.
- Es konnten vereinzelt Lehrveranstaltungen identifiziert werden, die zwar Genderaspekte im Titel der LV tragen, wo es jedoch in der LV-Beschreibung keinerlei Hinweise darauf gab, dass Genderaspekte tatsächlich behandelt werden. Diese Fälle wurden aus der Zählung ausgeschlossen.
- Lehrveranstaltungen, die dem Bereich der Frauengeschichte zugeordnet werden können, wurden gezählt.

III. Ergebnisse aus dem Pilotprojekt

Tabelle 1 zeigt, dass im Studienjahr 2019/20 89 Gender-Lehrveranstaltungen an der Universität Graz und 78 an der Universität Innsbruck stattfanden. Dies entspricht rund 1,94% der Lehrveranstaltungen an der Universität Graz und 1,36% an der Universität Innsbruck. Der geringe Unterschied im Bereich der tatsächlich abgehaltenen Gender-Lehre an den beiden Universitäten ist angesichts der deutlichen Unterschiede im Bereich der curricularen Verankerung von Gender-Lehre auffällig: An der Universität Graz sind in 7,7% und an der Universität Innsbruck in 19,35 % der Curricula verpflichtende Gender-Lehrveranstaltungen vorgesehen. Wahlweise stehen an der Universität Graz in 11,5% und an der Universität Innsbruck in 40% der Curricula Gender-Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Trotz dieser Unterschiede ähnelt sich die Zahl der abgehaltenen Gender-Lehrveranstaltungen an den beiden Universitäten und bestätigt damit die Bedeutung der Erhebung der tatsächlich angebotenen Gender-Lehrveranstaltungen und des Vergleichs mit der curricularen Verankerung von Gender-Lehre.

Die Gründe für die Unterschiede zwischen der curricularen Verankerung von Gender-Lehre und den tatsächlich abgehaltenen Gender-Lehrveranstaltungen liegen vor allem in der Zuordnung von einzelnen Lehrveranstaltungen zu mehreren Curricula, die eine breitere Verankerung von Gender-Lehre suggeriert als die Perspektive auf die *de facto* abgehaltene Gender-Lehre. Überdies wurden einzelne Gender-Lehrveranstaltungen nicht abgehalten, die aber curricular verankert sind, d.h., dass kein tatsächliches Angebot an Gender-Lehre im Beobachtungszeitraum vorhanden war. Der Universitätenvergleich zeigt, dass sich ein größerer Anteil an Pflichtlehre in den Curricula in einem höheren Anteil bei der tatsächlich angebotenen Gender-Lehre widerspiegelt. An der Universität Innsbruck waren 58% und an der Universität Graz 47% der abgehaltenen Gender-Lehrveranstaltungen Pflichtfächer (s. Tab. 1), was in etwa der Prozentsatzdifferenz in der curricularen Verankerung entspricht.

Tabelle 1: Tatsächlich abgehaltene Lehrveranstaltungen im Bereich Gender im Studienjahr 2019/20 an den Universitäten Innsbruck und Graz (Mehrfachzuordnungen einzeln gezählt)

Tatsächlich angebotene Lehrveranstaltungen	Universität Graz		Universität Innsbruck	
	Anzahl oder ECTS	%	Anzahl oder ECTS	%
Summe der Lehrveranstaltungen (Anzahl)	89		78	
Anzahl LVs im Pflichtbereich	42	47%	45	58%
Anzahl LVs im Wahlbereich	47	53%	33	42%
ECTS der Lehrveranstaltungen	ECTS	%	ECTS	%
Summe der ECTS	337,5		350,25	
Summe ECTS Pflichtbereich	163	48%	206,75	59%
Summe ECTS im Wahlbereich	174,5	52%	143,5	41%
LV-Arten (Anzahl)	Anzahl	%^a	Anzahl	%
SE	29	33%	32	41%
VU	20	23%	13	17%
VO	17	19%	18	23%
AG, DQ, KS, KU, KV, PV, VL	12	14%	3	4%
UE	6	7%	1	1%
PS	5	6%	11	14%

^a aufgrund von Rundungen über 100%.

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Gender-Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2019/20 auf die einzelnen Fächergruppen bzw. Wissenschaftszweige. An der Universität Graz entfällt der Großteil der Gender-Lehre auf die Wissenschaftszweige Geschichte, Theologie und Soziologie sowie auf den Bereich des Rektorats. Dies liegt daran, dass an den Instituten in diesen Bereichen Personal angestellt ist, dass zum Beispiel feministische Theologie, Frauengeschichte und Geschlechtersoziologie unterrichtet. Das Lehrveranstaltungsangebot, das dem Rektorat zugeordnet ist, wird von ausgewählten externen Lehrbeauftragten und Gender-Forscher*innen im Haus abgedeckt und verfolgt das Ziel der Stärkung der Gender-Lehre an der Universität Graz.

An der Universität Innsbruck fällt der Großteil der Gender-Lehre auf die Wissenschaftszweige Bildungswissenschaften, Geschichtswissenschaften sowie Sprachen und Literatur. Das hat u.a. damit zu tun, dass in diesen Bereichen die Geschlechterforschung auf eine längere Tradition zurückgreift und die Gender-Lehre einen entsprechenden Stellenwert hat. Das Lehrangebot des VR Lehre & Studierende ist fächerübergreifend angelegt und für Studierende aus allen Fakultäten geöffnet. Zugeordnet sind diese Lehrveranstaltungen den Interdisziplinären und Generischen Kompetenzen, einem Modul das derzeit noch in vielen Curricula vorgesehen ist. Die Lehrveranstaltungen im Bereich Gender werden weitgehend von externen Lehrenden abgehalten. Für Studierende mancher Studienrichtungen ist

dieses Angebot die einzige Möglichkeit im Rahmen des eigenen Curriculums mit genderspezifischen Inhalten in Berührung zu kommen.

Tabelle 2: Tatsächlich abgehaltene Lehrveranstaltungen im Bereich Gender im Studienjahr 2019/20 nach Wissenschaftszweigen an den Universitäten Innsbruck und Graz (Mehrfachzuordnungen einzeln gezählt)

Wissenschaftszweige	Universität Graz			Universität Innsbruck	
	Anzahl	%		Anzahl	%
Betriebswirtschaft	1	1%	Architektur	2	3%
Erziehungswissenschaften	3	4%	Betriebswirtschaft	2	3%
Geographie	1	1%	Bildungswissenschaften	17	22%
Geschichte	22	25%	Biologie	4	5%
Kunstwissenschaften	3	4%	Geschichtswissenschaften	9	12%
Mathematik	2	2%	Pharmazie	1	1%
Pharmazie	1	1%	Politikwissenschaft	5	6%
Philosophie	2	2%	Psychologie	3	4%
Physik	2	2%	Rechtswissenschaften	2	3%
Psychologie	2	2%	Sprachen und Literatur	18	23%
Rechtswissenschaften	4	5%	Soziologie	4	5%
RektorIn	14	16%	Theologie	3	4%
Soziologie	9	10%	Volkswirtschaft und Statistik	2	3%
Sprachen und Literatur	6	7%	VR Lehre & Studierende	6	8%
Theologie	14	16%			
VR Studium	3	4%			
Summe	89	102%^a	Summe	78	102%^a

^a aufgrund von Rundungen über 100%.

Anhang

Tatsächlich abgehaltene Lehrveranstaltungen im Bereich Gender getrennt nach Semestern an den Universitäten Innsbruck und Graz (Mehrfachzuordnungen einzeln gezählt)

Tatsächlich angebotene Lehrveranstaltungen	Universität Graz		Universität Innsbruck	
	Anzahl oder ECTS	%	Anzahl oder ECTS	%
<u>Wintersemester 2019/20</u>				
Summe der Lehrveranstaltungen (Anzahl)	41		42	
Anzahl LVs im Pflichtbereich	20	49%	24	57%
Anzahl LVs im Wahlbereich	21	51%	18	43%
Summe ECTS der Lehrveranstaltungen	153,5		187,75	
Summe ECTS Pflichtbereich	78	51%	113,25	60%
Summe ECTS im Wahlbereich	75,5	49%	74,5	40%
<u>Sommersemester 2020</u>				
Summe der Lehrveranstaltungen (Anzahl)	48		36	
Anzahl LVs im Pflichtbereich	22	46%	21	58%
Anzahl LVs im Wahlbereich	26	54%	15	42%
ECTS der Lehrveranstaltungen	184		162,5	
Summe ECTS Pflichtbereich	85	46%	93,5	58%
Summe ECTS im Wahlbereich	99	54%	69	42%